



HILFSWERK

Hilfswerk  
International

**JAHRES  
BERICHT  
2017**





# ZIELFÜHRENDE HILFE IN 16 LÄNDERN

Hilfswerk International leistet weltweit Katastrophenhilfe, Wiederaufbau und wirksame Entwicklungszusammenarbeit. Im Mittelpunkt stehen der Mensch, seine Gesundheit, die Verbesserung der Lebensgrundlage und die Förderung der Familie – vor allem der Kinder.

Das Hilfswerk Österreich ist mit seinen Landes- und Teilverbänden einer der größten gemeinnützigen Anbieter gesundheitlicher, sozialer und familiärer Dienste in Österreich. 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen 30.000 ältere Personen und 17.000 Kinder.

Gemeinsam leisten wir Hilfe zur Selbsthilfe und fördern das Wohlergehen der unterstützten Personen – sowohl in Österreich als auch in unseren Projektländern.

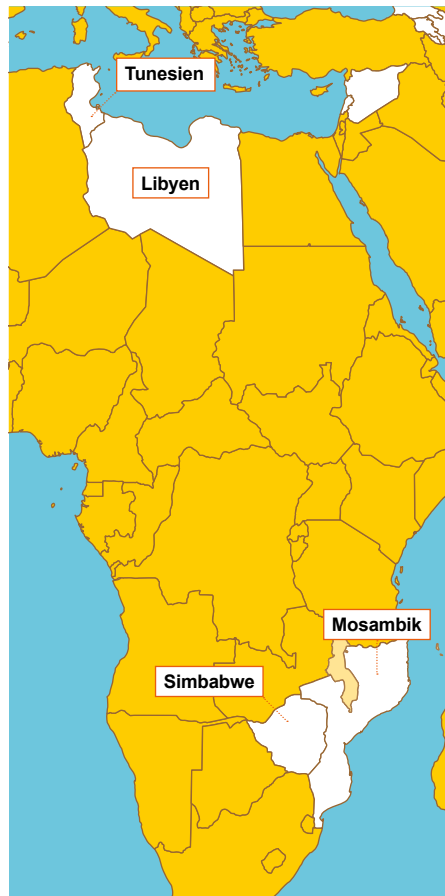


## LATEINAMERIKA

**Haiti** (tätig seit 2009)  
Medizinische Versorgung,  
Katastrophenhilfe  
*Lesen Sie weiter auf Seite 12*



**Kolumbien**  
(tätig seit 2000)  
Ernährungssicherung, landwirtschaftliche Entwicklung,  
Friedensförderung  
*Lesen Sie weiter auf den Seiten 18 und 19*



## AFRIKA

**Libyen** (tätig seit 2011)  
Psychosoziale Beratung für Kinder  
und Jugendliche  
*Lesen Sie weiter auf Seite 13*

**Tunesien** (tätig seit 2012)  
Berufsausbildung für Jugendliche,  
Kleinprojekte zur Arbeitsplatz-  
beschaffung  
*Lesen Sie weiter auf Seite 11*

**Mosambik** (tätig seit 2000)  
Bildung, Gesundheitspro-  
gramm, Wasser- und Strom-  
versorgung, landwirtschaft-  
liche Förderung, Schutz und  
Wiederaufbau der Mangroven  
*Lesen Sie weiter auf den Seiten 14 und 15*



**Simbabwe** (tätig seit 1998)  
Förderung von Frauen und Klein-  
unternehmen, Ernährungssicherung,  
Katastrophenhilfe  
*Lesen Sie weiter auf Seite 13*

## Unsere Schwerpunkte:



**Katastrophenhilfe**



**Soziales/Recht**



**Wiederaufbau/Wohnraumbeschaffung**



**Bildung**



**Landwirtschaftliche Entwicklung/  
Ernährungssicherung**



**Wirtschaftliche Entwicklung**



**Gesundheit/Medizinische Versorgung**



**Strom-/Wasserversorgung**



## OST-/SÜDOSTEUROPA/SÜDKAUKASUS

### Armenien (tätig seit 1999)

Ländliche Entwicklung, grüne Energie, Stärkung sozialer Strukturen  
*Lesen Sie weiter auf den Seiten 8 und 9 sowie 12*



### Aserbaidshan (tätig seit 2009)

Stärkung sozialer Strukturen und Gesundheitsförderung  
*Lesen Sie weiter auf Seite 12*

### Serbien (tätig seit 2001)

Sozialer Wohnbau und gesellschaftliche Inklusion der Roma  
*Lesen Sie weiter auf Seite 13*

### Bosnien und Herzegowina



(tätig seit 1996)

Soziale Wohnprojekte für benachteiligte Bevölkerungsgruppen, Einkommenschaffende Maßnahmen  
*Lesen Sie weiter auf Seite 17*

### Georgien (tätig seit 2013)

Berufsausbildung, Reintegration und Resozialisierung sozial Schwacher, ländliche Entwicklung  
*Lesen Sie weiter auf den Seiten 12 und 16*

### Republik Moldau (tätig seit 2001)

Förderung und soziale Integration von Kindern mit Behinderung, Stärkung sozialer Strukturen, Förderung der politischen Teilhabe von Jugendlichen  
*Lesen Sie weiter auf den Seiten 10 und 12*



## NAHER OSTEN



### Syrien/Libanon

(tätig seit 2006)  
Psychosoziale Unterstützung und Ausbildung von syrischen Flüchtlingskindern und

Jugendlichen im Libanon, Winterhilfe, Förderung der Gesundheit von Frauen und Kindern im informellen Flüchtlingslager Al-Marj im Bekaa-Tal  
*Lesen Sie weiter auf den Seiten 6 und 7*

## ASIEN

### Kirgistan (tätig seit 2008) und

### Tadschikistan (tätig seit 2003)



Landwirtschaftliche Beratung, Stärkung von Kleinbetrieben im Lebensmittelsektor  
*Lesen Sie weiter auf Seite 5*

### Nepal (tätig von 2015 bis 2017)

Katastrophenhilfe, Wiederaufbau und Errichtung von zwei Schulen  
*Lesen Sie weiter auf Seite 13*

Heute spenden  
für ein besseres  
Morgen

# Durch Empowerment gestärkt in eine chancenreichere Zukunft

## Liebe Mitwirkende! Liebe Interessenten!

Hilfswerk International unterstützt weltweit Menschen in Krisenregionen und akuten Ausnahmesituationen. Katastrophenhilfe, Wiederaufbau und wirkungsvolle Entwicklungszusammenarbeit bilden den Dreiklang unserer Arbeit.



**Unsere Stärke** sind maßgeschneiderte Projekte, die eine Notsituation auf verschiedenen Ebenen beseitigen. Dabei gehen wir immer von den vorhandenen Potenzialen der im Projektgebiet lebenden Personen aus und bringen in der Zusammenarbeit unser Knowhow ein, um zukunftsorientierte Änderungen anzustoßen. Begleitend dazu arbeiten wir auf Gemeindeebene und in weiterer Folge mit den zuständigen nationalen Behörden zusammen, um die Rahmenbedingungen und Strukturen entsprechend der Erkenntnisse zu verbessern.

Dabei leben wir **unsere Werte** der globalen sozialen Verantwortung, des Respekts vor Kultur, Geschichte und Tradition sowie der Stärkung der Rechte von Frauen und Kindern.

**Unsere Grundsätze** sind Hilfe zur Selbsthilfe, Förderung sozialer, wirtschaftlicher, demokratischer und ökologischer Entwicklung sowie die Zusammenarbeit mit der österreichischen Wirtschaft und persönliche Begegnung.

### 2017 konnten wir ...

- stärkende Mahlzeiten an hungernde Kinder in **Simbabwe** verteilen,
- lebensrettende Maßnahmen durch medizinische Versorgung im **Libanon** durchführen,
- **syrische Flüchtlingskinder** durch Traumaarbeit und Schulbildung für die Zukunft stärken,
- Jugendlichen und jungen Erwachsenen im **Libanon** und in **Tunesien** einen Berufseinstieg ermöglichen – durch eine an den lokalen Bedarf angepasste Ausbildung,
- beschädigte Häuser in **Bosnien und Herzegowina** reparieren und Wohnraum für sozial schwache Familien schaffen,
- Bauern in **Mosambik** und **Kolumbien** mit Saatgut, Nutztieren, Werkzeug und Knowhow beim Aufbau einer zukunftsorientierten Existenzgrundlage behilflich sein,
- Friedenfördernde Maßnahmen in **Kolumbien** durchführen und die politische Teilhabe von indigenen Minderheiten auf den Weg bringen und vieles mehr.



### LIBANON

Zukunftsorientierte Ausbildung  
in technischen Berufen.





### Ein Beispiel: Die getrocknete Marille auf Erfolgskurs

Zur Erlangung neuer Einkommensquellen fördern wir auch Klein- und Mittelbetriebe. Dadurch schaffen wir neue Arbeitsplätze und den wirtschaftlichen Aufschwung einer von Armut geprägten Region.

Wie sehr sich ein Gebiet wirtschaftlich entwickeln kann, zeigt sich in **Tadschikistan** und **Kirgistan**, wo wir seit 2008 ein groß angelegtes Programm zur Steigerung des Absatzmarktes der getrockneten zentralasiatischen Marille durchführen. Ziel ist das inklusive Wachstum des Nahrungsmittelsektors in der Region sowie die Anbindung der Produktions- und Verarbeitungsbetriebe an internationale Märkte.

Durch Schulungen können wir die Produktionsabläufe und Lebensmittelstandards verbessern und auch inno-



### TADSCHIKISTAN

Steigerung des Exportvolumens getrockneter Früchte von 22.000 Tonnen (2008) auf 40.000 Tonnen (2015)

vative Geschäftsideen etablieren. Danach sorgen wir für eine Vernetzung der Agrarbetriebe mit Vermarktungs- und Exportbetrieben.

Parallel zu den direkten Hilfestellungen sorgen wir auf staatlicher Ebene für eine Ausweitung der Förderprogramme für diese Klein- und Mittelbetriebe und konnten einen Zusatzeintrag der getrockneten Marille aus Zentralasien als neuen UNECE-Standard bewirken. Dieser Standard ist erforderlich, um auf internationalen Märkten einen angemessenen Preis zu erzielen.

Hilfsprojekte dieser Art fördern nicht nur Einzelpersonen, sondern ermöglichen die Entwicklung ganzer Regionen, in denen Ernährung, Ausbildung und medizinische Versorgung für hunderttausende Personen sichergestellt werden können.

Die auf den folgenden Seiten detailliert beschriebenen Hilfestellungen wären jedoch nicht möglich ohne die Mitwirkung von Spenderinnen und Spendern, Sponsoren, Firmenpartnern, von

öffentlichen Fördergebern und Erblasern, die uns die erforderliche finanzielle Basis zur Unterstützung von Kindern und Erwachsenen in schwierigen Lebenslagen geben. Ihnen allen gilt mein herzliches Dankeschön.

Auch unseren weltweit agierenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sei an dieser Stelle herzlich gedankt für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohl von Menschen in kritischen Lebenssituationen und für eine Zukunft mit fairen Bedingungen für alle auf unserer gemeinsamen Welt lebenden Personen.

In diesem Bericht geben wir Ihnen Einblick in die Vielfalt unserer Hilfsmaßnahmen und die daraus resultierenden Entwicklungschancen für Kinder und Erwachsene und nicht selten auch für ganze Regionen wie in Mosambik, Kolumbien, Tadschikistan und anderen Projektgebieten.

Herzliche Grüße,

**Mag. Stefan Fritz, MBA**  
Geschäftsführer  
Hilfswerk International



Stefan Fritz  
in Kolumbien

### KOLUMBIEN

Förderung der indigenen Kultur und des Kunsthandwerks zur Verbesserung der Familieneinkommen.



**SYRIEN / LIBANON**

## Vergangenheitsbewältigung und Ausbildung

Seit dem Ausbruch des Bürgerkrieges im benachbarten Syrien hat der Libanon etwa 1,5 Millionen syrische Flüchtlinge aufgenommen. In einem Land mit einer Fläche ähnlich der Oberösterreichs wuchs die Bevölkerungszahl in wenigen Jahren um 25 %. Die Strukturen des kleinen Landes sind – wie könnte es anders sein – völlig überlastet. Die Lebenssituation der syrischen Flüchtlingsfamilien wird von Jahr zu Jahr schwieriger – mehr als die Hälfte der Menschen lebt in extremer Armut; meist in baufälligen, kaum beheizbaren Unterkünften. Nur 40 % der schulpflichtigen syrischen Kinder haben Zugang zu einem regulären Schulplatz im Libanon.



### Zukunft für vom Krieg traumatisierte Kinder

Jamal konnte während des Krieges und auf der Flucht aus Syrien nicht zur Schule gehen. Er kämpft mit seinen schmerzlichen Erinnerungen und findet sich im Zufluchtsland Libanon kaum zu recht. Der Schuleinstieg wird erschwert durch seine vom Krieg bedingten Ausbildungslücken und durch ein teilweise fremdartiges Schulsystem.

Aktuell leben 488.000 syrische Flüchtlingskinder im Libanon. Ohne Unterstützung haben Kinder wie Jamal kaum Chancen auf eine geregelte Ausbildung. Hilfswerk International setzt mit seinen Bildungsprogrammen bei den Bedürfnissen der Flüchtlingsfamilien an. Durch Nachhilfeunterricht und Trainingsprogramme fördern wir eine zukunftsorientierte Ausbildung.

### Schulbildung für syrische Flüchtlingskinder

Bisher konnten wir über 2.175 Kindern und Jugendlichen eine geregelte

Schul- oder Berufsbildung ermöglichen. In unseren Kinderzentren in Sin el Fil und Jnah geben wir derzeit 400 Kindern Nachhilfeunterricht und stehen in engem Kontakt mit den Eltern, um sie für die Bedürfnisse der Kinder in dieser Ausnahmesituation zu stärken.



### Zukunftsorientierte Berufs- bildungsprogramme

Im neuen „voestalpine cares training center“ in Salhieh werden Jugendliche im Metall- und Stahlsektor ausgebildet und mit potenziellen Arbeitgebern vernetzt. Dadurch erhalten die Jugendlichen bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Ebenso werden Lehrkräfte geschult, um auch zukünftig eine moderne und bedarfsgerechte Ausbildung durchführen zu können.



## ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

**Bisher erhielten 2.175 Kinder und Jugendliche eine Schul- bzw. Berufsbildung – davon im Jahr 2017:**

- 📍 Schulbildung für 400 Kinder in **Sin el Fil** und **Jnah**
- 📍 Berufsausbildungsprogramm und Bewusstseinsförderung für 215 Jugendliche in **Salhieh** im Südlibanon sowie Schulungsprogramm für 5 Ausbilder
- 📍 Interkultureller Austausch durch Sport für 200 Kinder in den Dörfern **Tebnine, Zefta, Abra, Maghdouche, Bint Jbeil** und **Saida** (alle im Südlibanon)
- 📍 Medizinische Grundversorgung für 1.400 Frauen und 2.500 Kinder im informellen Flüchtlingscamp **Al Marj** im Bekaa Tal

**Projektausgaben 2017: 516.930 Euro**



### Ländervergleich:

#### LIBANON

- Größe 10.452 km<sup>2</sup>
- Einwohner gesamt: 6.007.000 Personen (2016)
- Anzahl der schulpflichtigen Kinder: **940.245 Mädchen und Buben**, davon 488.000 syrische Flüchtlingskinder

#### OBERÖSTERREICH

- Größe 11.982 km<sup>2</sup>
- Einwohner gesamt: 1.465.045 Personen
- Anzahl der schulpflichtigen Kinder: **107.065 Mädchen und Buben**, davon 1.500 Kinder mit Fluchthintergrund

Quelle: Weltbank, Stat. OÖ, CERD, MEHE, NRC/Norwegian Refugee Council



### Sportliche Völkerverständigung

Traumatisierte Flüchtlingskinder, Jugendliche und auch deren Angehörige werden bei der Verarbeitung ihrer Kriegs- und Fluchterlebnisse unterstützt. Durch Einzelsitzungen und Gruppenaktivitäten wird das Selbstbewusstsein gestärkt und ein friedliches Miteinander gefördert. Eltern lernen, wie sie ihre Kinder in dieser Ausnahmesituation bestmöglich unterstützen können, und erhalten Hilfestellungen bei der Bewältigung ihres Lebensalltages im Zufluchtsland Libanon.



Wöchentliche Sporttrainings in unterschiedlichen Ballsportarten, wie Fußball, Volleyball, Handball und Basketball, für libanesisische und syrische Kinder fördern das



gegenseitige Verständnis. 2017 konnten einander 200 Kinder in sechs Dörfern im Südlibanon spielerisch kennenlernen.

### Medizinische Grundversorgung

Im Libanon fehlt es auch an flächendeckender medizinischer Grundversorgung. Für Kinder und (schwangere)

Frauen sind die Auswirkungen häufig lebensbedrohlich. Deshalb haben wir Ende 2016 ein Gesundheitsprojekt im Bekaa Tal gestartet. Hier erhalten rund 1.400 Frauen und 2.500 Kinder aus dem informellen Flüchtlingscamp Al Marj oft lebensrettende medizinische Versorgung und psychologische Unterstützung.





## SHIRAK/ARMENIEN

# Erneuerbare Energie zur Armutsbeseitigung

In Shirak, einer der ärmsten Regionen Armeniens, wird deutlich, was Energiearmut für die Menschen bedeutet: Die mangelnde Stromversorgung führt im armenischen Winter zu einem Leben in ständiger Kälte – in privaten Wohnräumen, Kindergärten, Schulen und auch in öffentlichen Gebäuden. Hilfswerk International schafft Verbesserungen durch erneuerbare Energien und fördert dabei auch neues Einkommen für die Familien.



### Grüne Energie schafft Kindergartenplätze.

Varduhi ist eine alleinerziehende Mutter mit einem guten Schulabschluss. Doch in ihrer Heimatstadt Gyumri findet sie keine Arbeit. Deshalb kann sie sich nicht einmal die an sich niedrigen Gebühren für den Kindergartenbesuch ihres Sohnes Hayk leisten.

Andererseits konnte der Gemeindegarten die hohen Energiekosten nicht finanzieren und musste daher in den Wintermonaten oft geschlossen bleiben.

Die Lösung beider Probleme bringt eine Photovoltaikanlage zur Warmwasseraufbereitung und Heizungsunterstützung. Diese sorgt ausreichend für günstige Energie für den Kindergarten und generiert zusätzlich Einnahmen, da überschüssige Energie in das Stromnetz eingespeist wird. Diese Einnahmen werden zum Teil in Form von Gratisplätzen an besonders bedürftige Familien weitergegeben. So kann jetzt auch Varduhis Sohn Hayk regelmäßig im Kindergarten lernen und spielen.

### Solarenergie steigert Einnahmen.

In Torosgyugh errichteten die Bewohner ein Gewächshaus, das mittels Wärmepumpe beheizt und über ein an der neu installierten Photovoltaikanlage angebundenes System mit Hydropumpe bewässert wird. Weiters wurde eine solarbetriebene Dörrobstanlage installiert. Aus dem Verkauf der Produkte erwirtschaften die derzeit 21 Genossenschaftsmitglieder ein stabiles Einkommen, mit dem sie auch den Schulbesuch ihrer Kinder finanzieren können.







### Straßenbeleuchtung schützt.

In Alvar wurde aus nachhaltigen Energiequellen eine Straßenbeleuchtung errichtet. Die Dorfbewohner fühlen sich nun viel sicherer, wenn sie abends nach Hause gehen. Und auch die wirtschaftliche Situation der Familien hat sich verbessert. Denn in der finsternen Nacht kamen die Wölfe oft zu den Höfen, um Nutztiere zu reißen. Doch das Licht hält sie auf Distanz. Mensch und Tier sind vor den Wölfen geschützt.



Im armenischen Winter, zwischen Dezember und März, fällt das Thermometer mit durchschnittlichen Temperaturen zwischen -5 und -10°C fast täglich unter den Gefrierpunkt. In höheren Lagen kann die Frostperiode sogar bis zu sechs Monaten andauern. Konventioneller Strom ist extrem teuer und verbraucht einen Großteil der oft spärlichen Haushaltseinkommen.

## ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

In direkter Zusammenarbeit unterstützt wurden **20 Gemeinden** und lokale Gruppen bzw. **4.000 Personen**.

- Neun Demonstrationsanlagen mit Modellcharakter in **acht Gemeinden** wurden errichtet.
- Umsetzung von **15 energie-effizienten Projekten** in **13 Gemeinden** (Kindergärten, Tageszentren, Wohnanlagen, Schulen, landwirtschaftliche Betriebe).
- **30 sozial schwache Familien** erhalten Gratiskindergartenplätze und/oder Befreiung von Wassergebühren.
- Gründung eines **Armenian Green Technology Centers (agtc.am)** als Informations- und Servicezentrum.
- Zusätzliche Einkommens- bzw. Erwerbsmöglichkeiten:
  - **Vier neue Arbeitsstellen** im Armenian Green Technology Center
  - **55 Personen**, wie Schulwarte, Techniker, Handwerker, Gemeindebedienstete, Studenten etc., erhielten eine Zusatzqualifikation
  - **20 Frauen bzw. Landwirte** fanden neue Einnahmequellen



In einem ersten Schritt verbessert sich durch die beschriebenen Maßnahmen die Lebenssituation von **4.000 Personen in 20 Gemeinden**. Ebenso wurden **30 Organisationen** sowie Fachkräfte des Energiesektors geschult, um eine weitere Verbreitung der Pilotanlagen zu gewährleisten.

Projektausgaben 2017: **88.175 Euro**





## REPUBLIK MOLDAU

# Demokratie aktiv mitgestalten

Die Jugendlichen in der Republik Moldau haben kein Vertrauen in die Politik. Der Wunsch, sich in demokratische Prozesse einzubringen, ist jedoch stark vorhanden. Um die Wahlbeteiligung zu erhöhen, bringt Hilfswerk International jungen Wählerinnen und Wählern demokratische Prozesse näher.

### Verstehen und wählen.

Das dafür entwickelte Projekt „ProDem“ soll die junge Generation für Wahlen und demokratische Prozesse begeistern. Durch Informationskampagnen, mobile Infopoints, Trainings und Simulationswahlen verbessern Jugendliche ihr Wissen über Wahlverfahren und aktive Teilnahme. Im November 2017 erhielten acht Teenager im Rahmen des

Projektes erstmals die Möglichkeit, ihr bisher theoretisches Wissen in der Praxis anzuwenden, indem sie die Wahlen in ihren Gemeinden als Wahlbeobachter begleiten konnten.

Um sicher zu gehen, dass die Bemühungen über die Projektlaufzeit hinaus wirken, arbeiten wir eng mit lokalen NGOs, Wahlbehörden, lokalen Verwaltungen und Schulen zusammen und geben weiter, was wir über die Erhöhung der Wahlbeteiligung der Jugendlichen gelernt und erprobt haben.

*„Das habe ich durch die Teilnahme an diesem Projekt gelernt: Wenn wir die Zukunft verändern wollen, müssen wir sie gestalten.“*



### 📍 ProDem (pro Demokratie)

Das Projekt trägt zur Verbesserung des demokratischen Prozesses durch verstärkte Jugendbeteiligung bei. Im ersten Schritt werden 8.000 Jugendliche für die Teilhabe am politischen Leben mobilisiert, acht von ihnen nehmen als Beobachter an Wahlen teil.

### 📍 Therapiezentren für 60 Kinder mit Behinderung

Wir leisten seit über 15 Jahren Hilfe für Kinder mit Behinderung in der Republik Moldau. In unseren Tageszentren **Blue Bird in Hincesti** und **Soul Drops in Pripiceni** erhalten Kinder fachgerechte Therapien und werden in ihrer Entwicklung gestärkt. Auch die Familien und das soziale Umfeld der Kinder werden gefördert.

Projektausgaben 2017: 191.345 Euro







## TUNESIEN

# Skills to succeed

Tataouine ist eine Provinz im Südosten von Tunesien, die an einer hohen Arbeitslosenrate leidet. Oft reichen die erlernten Qualifikationen nicht für die Anforderungen bestehender Beschäftigungsplätze aus. Doch ohne ein regelmäßiges Einkommen sind die täglichen Grundbedürfnisse, medizinische Versorgung und Wohnraum nicht finanzierbar. Hilfswerk International startete 2012 gemeinsam mit der OMV ein Trainingszentrum mit Ausbildungsschwerpunkten, die genau auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes zugeschnitten sind – das sogenannte *Skills to Succeed* Programm. Dabei werden auch lokale Geschäftsideen gefördert und Starthilfen ermöglicht.

### Tataouine Gourmet – ein Erfolgsbeispiel

Traditionelles Essen hat kulturell einen hohen Stellenwert. Das brachte die Kursteilnehmer Rim Othmane und Salwa Hrizi auf eine besondere Geschäftsidee: Tataouine Gourmet. Durch Trainings, Coachings und einen kleinen Zuschuss von *Skills to Succeed* waren sie in der Lage, ein Catering-Service aufzubauen.



Mit ihrem neuen Geschäft tragen Rim und Salwa dazu bei, lokale traditionelle Gerichte zu bewahren. Gleichzeitig ermöglicht es ihnen ein regelmäßiges Einkommen zur Finanzierung ihrer Lebensgrundlagen.

### Skills to Succeed wird eigenständig

Hilfswerk International verfolgt in seinen weltweiten Projekten stets das Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe. Eine Schlüsselstelle dazu ist die Übergabe der



Aufgaben in die alleinige Verantwortung jenes Teams, das bisher von Hilfswerk International aus Österreich angeleitet wurde. Deshalb freut es uns besonders, dass Skills to Succeed seit 2018 unter einer eigenen Rechtsgrundlage die gemeinsam erzielten Erfolge fortsetzen und Bewährtes weiter ausbauen wird.

## ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

- 1.331 Personen fanden eine Anstellung.
- Durch Unternehmensgündungen wurden 368 Arbeitsplätze geschaffen.
- Ausstattung eines hochwertigen Schweißlabors.
- 60 Schweißer, 40 Rohrverleger und 38 Messtechniker aus Tataouine haben erfolgreich eine international anerkannte Zertifizierung des TÜV in Österreich erhalten, wodurch sich ihre Karrierechancen stark verbessern.
- Ein soziales Unternehmen unter der Marke „Ragma“ wurde von einer Gruppe lokaler Handwerker gegründet. Ragma trägt zur Wiederbelebung des kulturellen Erbes der Region bei und hat sich einen guten Ruf auch auf nationaler Ebene erworben.

Insgesamt wurden Erfolgsmodelle für eine wirtschaftliche und zivilgesellschaftliche Entwicklung der Region etabliert und ein neues, dynamisches Umfeld für Unternehmen geschaffen.

Projektausgaben 2017: 334.670 Euro





## 17 Ziele für eine bessere Welt

Wenn auch unsere Kinder und Enkelkinder noch eine lebenswerte Zukunft haben sollen, müssen wir jetzt handeln. Die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung, die im September 2015 bei einem Gipfeltreffen der Vereinten Nationen beschlossen wurden, geben den Takt vor.

Alle 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen verpflichten sich darin, auf die Umsetzung der **Agenda 2030** mit ihren **17 nachhaltigen Entwicklungszielen** („Sustainable Development Goals“ – SDGs) auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene bis zum Jahr 2030 hinzuarbeiten.

### Um die Ziele zu erreichen, muss jeder seinen Teil dazu beitragen.

Hilfswerk International, als eine der größten österreichischen Organisationen für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe, trägt in seinen rund 50 Projekten in 16 Ländern dazu bei, dass die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung erreicht werden.

Zusätzlich zu den in diesem Jahresbericht umfassend beschriebenen Projekten geben wir auf dieser Doppelseite einen kurzen Überblick weiterer Länder und Schwerpunkte aus dem Jahr 2017.

### ARMENIEN, ASERBAID-SCHAN, GEORGIEN UND REPUBLIK MOLDAU

Durch ein überregionales Projekt fördert Hilfswerk International das Wohlergehen sozial schwacher Familien auf Basis der **Weiterentwicklung und Stärkung der professionellen Sozialarbeit**.

Das erreichen wir durch die Förderung von Verbänden als Kompetenzzentren im Einsatz für benachteiligte Gruppen und soziale Gerechtigkeit. Diese Professionalisierung der Sozialarbeit sichert Familien eine gezieltere Begleitung und fördert eine gesündere Entwicklung der Kinder.



### HAITI

Überlebenswichtige medizinische Versorgung erhalten Schwangere, Kinder und Verletzte im **Saint-Louis du Nord Krankenhaus**, das wir nach dem schweren Erdbeben im Jänner 2010 in einer der ärmsten Regionen Haitis errichteten. Das mittlerweile in lokale Verantwortung übergebene Krankenhaus sichert die medizinische Versorgung von über 10.000 Patienten im Jahr.

Weiters leisten wir **Katastrophenhilfe** und unterstützen die Bauern beim **Anbau von Moringa-Pflanzen**, die besonders widerstandsfähig und nahrhaft sind.







LIBYEN

## LIBYEN

2012 eröffnete Hilfswerk International gemeinsam mit der OMV ein Zentrum für Kinder und Jugendliche in Tripolis: das **Libya Youth Center**. Ursprünglich als psychosoziales Zentrum gedacht, etablierte sich daraus schnell wesentlich mehr: ein Ort der Selbstfindung, des Austausches, der sinnvollen Freizeitbeschäftigung für mehrere tausend Kinder und Jugendliche von 6 bis 25 Jahren. Mitten in Tripolis wird den Kindern und Jugendlichen einiges an Hilfe und Unterstützung geboten: durch Theater, Gesprächsgruppen, Karriereorientierung, Basteleinheiten und psychosoziale Unterstützung.

## NEPAL

Katastrophenhilfe, Wiederaufbau und wirkungsvolle Entwicklungszusammenarbeit stehen meist in engem Zusammenhang. Das verheerende Erdbeben, das sich am 25. April 2015 in Nepal ereignete, führte zu massiven Zerstörungen, traumatischen Erlebnissen und

dem Verlust der Existenzgrundlagen. Hilfswerk International unterstützte die Familien durch **Nahrungspakete, Trinkwasser, medizinische Versorgung und Notunterkünfte**. Ebenso wurde Baumaterial für die Reparatur von Häusern verteilt. Parallel dazu starteten wir den Wiederaufbau, der mit dem **Neubau von zwei Schulen** im Jahr 2017 abgeschlossen werden konnte.

## SERBIEN



Wir entwickeln Aktionspläne für 20 Gemeinden zur **Verbesserung der Lebens- und Wohnsituation** der in informellen Siedlungen lebenden Roma.

Weiters unterstützen wir die Bildung von **mobilen Roma-Inklusions-teams**, bestehend aus Vertretern der in den Gemeinden lebenden Roma sowie Gesundheitsmediatoren, pädagogischen Assistenten, Sozialarbeitern und Jobcoaches.

## SIMBABWE

**Einkommen schaffende Maßnahmen und Ernährungssicherung** durch Identifizierung, Anbau und Vermarktung von indigenen Pflanzen. Durch die daraus erzielten regelmäßigen Einkommen sind die Familien in der Lage, sich gesünder zu ernähren. Medizinische Versorgung wird leistbar. Davon profitieren besonders die Kinder.

In extremen Dürrezeiten führen wir an ausgewählten Schulen **Ernährungsprogramme** für besonders von Armut betroffene Kinder durch. Die Mädchen und Buben erhalten täglich ein Getränk aus nährstoffreichem Getreidepulver (Mahewu) und Reis mit Erdnussbutter.

➤ **DETAILS ZU DEN 17 ZIELEN** finden Sie u.a. in den Weltnachrichten unter [www.entwicklung.at/mediathek/weltnachrichten](http://www.entwicklung.at/mediathek/weltnachrichten).

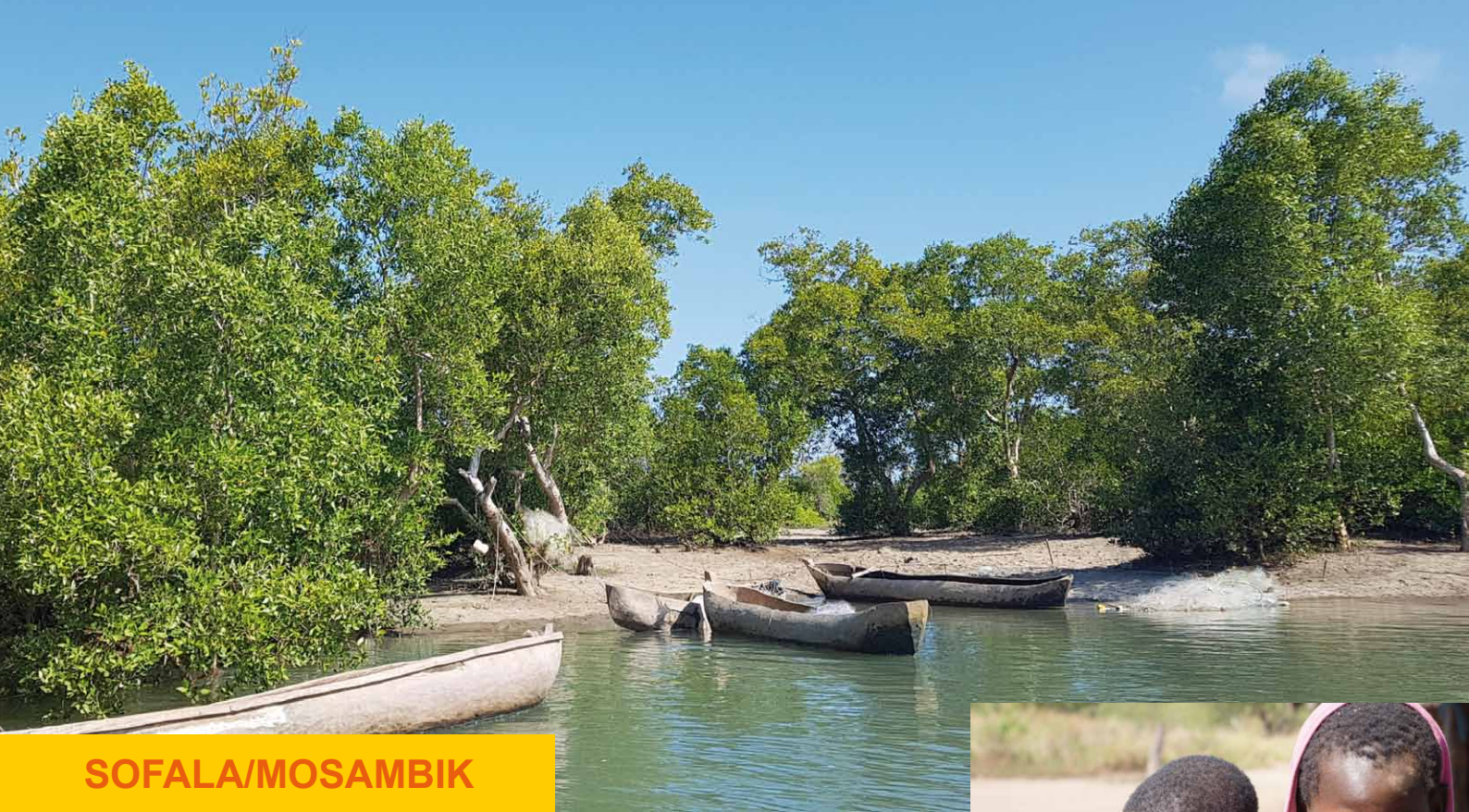


NEPAL



SIMBABWE





## SOFALA/MOSAMBIK

# Schulungen und Wissensweitergabe zur Sicherung der Lebensgrundlage



An den Flussmündungen des Pungue und Buzi sind rund 90.000 Menschen beheimatet. Seit Jahrhunderten leben die Familien hier im Einklang mit der Natur. Ihr Lebensraum, die Mangrovenwälder, bot ihnen über Generationen hinweg ausreichende und nahrhafte Mahlzeiten aus dem Meer.

### Lebensräume im Kampf gegen Zerstörung

Brandrodungen, Abholzungen und Überfischung durch große ausländische Fischereibetriebe bewirken die sukzessive Zerstörung der Mangrovenwälder. Ein Großteil der Tier- und Pflanzenwelt ist bereits vom Aussterben bedroht. Mit der Vernichtung der Mangrovenwälder gehen viele wichtige Nahrungsquellen verloren. Die Auswirkungen sind für die

vom Fischfang lebenden Familien fatal. Sie trifft der Rückgang vieler Fischarten besonders hart, denn diese bilden Grundnahrung und Einnahmequelle gleichermaßen.

### Mangroven: Wiederaufforstung und Schutz zur Nahrungssicherung

Hilfswerk International setzt sich gemeinsam mit den Familien für eine nachhaltige Verbesserung des Ökosystems der Mangrovenwälder ein. Die Wiederaufforstung des Baumbestandes hat bereits begonnen. 2017 wurden 140 Hektar Mangroven wieder aufgeforstet und 15 Baumschulen für je 10.000 Moringa-Setzlinge eingerichtet. Nährstoffreiche Pflanzenarten werden angebaut, um das Ökosystem wieder ins Lot zu bringen. Dadurch steigen der Fischbestand und die Nahrungssicherung für die Bevölkerung.

Sensibilisierungsmaßnahmen und die Einführung alternativer Einkommensmöglichkeiten wirken Brandrodungen zur Schaffung von Feldern entgegen.

Die Anschaffung von Bienenstöcken und die Unterstützung bei der Honigverarbeitung verbessern das Einkommen von 100 Familien. Neue Nutz- und Obstbaumarten mit hohem Wirtschafts- und Nährwert stärken Kleinbauern entlang der Flussbecken und stehen im Einklang mit dem sensiblen Ökosystem der Mangroven.

### Wissensweitergabe zur bäuerlichen Entwicklung

Insgesamt 1,5 Millionen Menschen leben in Sofala – einer der ärmsten Provinzen in Mosambik. Im Landesinneren machen Trockenheit und eine extrem mühsame Bewirtschaftung der Felder den Familien zu schaffen. Die spärlichen Ernten können die Lebensgrundlagen nicht sichern. Andauernder Hunger, fehlende medizinische Versorgung und eine schlechte Ausbildung der Kinder sind die Folge.

Hilfswerk International setzt bei seinen Hilfsmaßnahmen zur bäuerlichen Entwicklung auf die Förderung von Modellfamilien, die ihre neu erworbenen







Hier wirkt Ihre Spende in Mosambik:

**ComuSanas – Gesundheit** für 393.300 Frauen und Kinder

**Nahrungssicherheit und stabiles Einkommen** für 245.000 Einwohner in den Gemeinden entlang der Flüsse Buzi und Pungwe

**Mangroven – Wiederaufforstung und Nahrungssicherung** für 90.000 Einwohner entlang der Küste Sofalas

**Projektausgaben 2017:**  
1.083.510 Euro



Fähigkeiten an mindestens zehn Nachbarn weitergeben. Sie werden dadurch ebenfalls zu Modellfamilien und vermitteln ihre neuen Kenntnisse wiederum an jeweils zehn Nachbarn. Diese Wissensweitergabe setzt in einzelnen Dörfern an und bewirkt die bäuerliche Entwicklung einer ganzen Region. Durch Schulungen und Starthilfen konnten 7.000 Familien ihre bäuerliche Lebensgrundlage wirkungsvoll verbessern.

### ComuSanas – Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit

Ein großes Problem stellt die hohe Sterberate von werdenden Müttern und ihren Babies dar. Um das Überleben von Mutter und Kind zu sichern, hat Hilfswerk International ein integratives Gesundheitsprogramm entwickelt. Schwangere Frauen werden durch eigens dafür geschulte Gesundheitshelfer unterstützt. Ausreichende Ernährung, sauberes Trinkwasser, Schulungen zur Risikovermeidung und die Anschaffung von Krankentransporten tragen wesentlich zur Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit bei. In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium in Mosambik werden weitere Geburtshäuser



errichtet und staatliche Gesundheitsposten mit Brunnen, Solarenergie und medizinischer Ausrüstung ausgestattet.



## WISSEN ERWERBEN UND WEITERGEBEN

### 1. Schulung und Ausstattung für eine Bauernfamilie

➤ Bäuerin erhält Schulungen sowie zwei Ochsen oder Jungtiere mit Pflug, Saatgut und zwei Milchkühe.

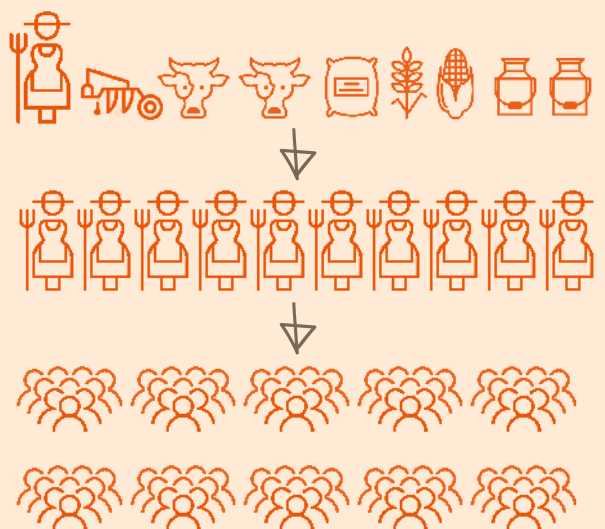
### 2. Weitergabe der Informationen an zehn Nachbarn

➤ 10 weitere Familien werden von den Nachbarn geschult, Nutztiere, Werkzeug und Saatgut werden durch Hilfswerk International ermöglicht.

### 3. Zehn Nachbarn teilen ihr Wissen mit jeweils

10 weiteren Nachbarn, verleihen ihre Ochsen und den Pflug und geben Jungtiere weiter.

➤ 100 weitere Familien erhalten Schulungen von Nachbarn.





## GEORGIEN

# Der Gesellschaft etwas zurückgeben

Valeri Kochuashvili betreibt mit seiner Ehefrau Tamar Lashadze einen Friseur- und Kosmetiksalon mitten in Gori. Das mittlerweile gut gehende Geschäft ermöglicht sogar die Ausbildung von Lehrlingen.

Das war nicht immer so. Noch vor wenigen Jahren saß Valeri im Gefängnis. Heute sagt er: „Es ist schwer, sich seine Fehler zu vergeben. Aber wie es scheint,

ist es noch viel schwieriger, das Vertrauen der Menschen wieder zu gewinnen, die von dir enttäuscht wurden.“

Hilfswerk International unterstützt Menschen wie Valeri bei der Reintegration in die Gesellschaft. Ehrenamtliche Betreuer verhelfen ihnen „Schritt für Schritt“ in eine bessere Zukunft für sich und ihre Familien. Valeri war anfangs sehr erstaunt über das Vertrauen,

das ihm im Zuge der Ausbildung und psychologischen Betreuung entgegengebracht wurde. Motiviert durch die neuen Möglichkeiten, schloss er einen Bürolehrgang erfolgreich ab. Es waren harte Jahre. Doch jetzt haben Valeri und seine Frau wieder zueinander gefunden. Gemeinsam engagieren sie sich für Haftentlassene. Sie bilden Lehrlinge aus und unterstützen sie beim Berufseinstieg.

### Hilfe zur Reintegration in die Gesellschaft durch:

- 📍 Berufsausbildung im **Ksani-Gefängnis** mit Schwerpunkt Email-Verarbeitung
- 📍 2- bis 3-monatige Ausbildungsprogramme in Integrationszentren in **Gori, Kutaisi und Zugdidi**, wo Basiskenntnisse in den Berufen Tischler, Kfz-Mechaniker, Schweißer, Koch, Friseur, Hotelfachkraft etc. erlernt werden.

Ergänzende **psychosoziale** und **rechtliche** Unterstützung  
**Beschäftigungsunterstützung** durch Berufsberatung, Praktika und kleine Starthilfen

#### Weitere Maßnahmen:

- **Sensibilisierungsmaßnahmen der Bevölkerung** zur Verbesserung der Chancen auf Wiedereingliederung.
- **Förderung des politischen Dialoges** zwischen öffentlichen Hochschulen, Ministerien, staatlichen Stellen und NGOs, um die Rahmenbedingungen für eine Reintegration auf nationaler Ebene zu verbessern.

Insgesamt **550 ehemalige Insassen bzw. Personen auf Bewährung** und **60 Häftlinge** im (halb-)offenen Strafvollzug werden bei ihrer Reintegration unterstützt. Begleitet werden sie dabei durch **90 eigens dafür geschulte ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer**.



Projektausgaben 2017: 943.110 Euro







## BOSNIEN & HERZEGOWINA

# Existenzsicherung für 548 Familien

Hilfswerk International ist seit 1996 in Bosnien und Herzegowina tätig. Zu Beginn stand der Wiederaufbau nach dem Bosnienkrieg im Vordergrund. Seither helfen wir sozial schwachen Familien, Roma und anderen Minderheiten, Kindern mit Behinderung sowie wirtschaftlich an den Rand gedrängten Personen auf dem Weg in eine bessere Zukunft.

### Was tun, wenn alles zerstört wird?

Die Flutkatastrophe, die Bosnien und Herzegowina im Mai 2014 heimgesucht hat, betraf etwa eine Million Menschen. Es entstanden große Schäden in Wohnungen, zahlreiche Familien verloren von einem Moment auf den anderen ihr gesamtes Hab und Gut. Das Haus, das der heute 42-jährige Edin Rizvanović mit

seiner schwangeren Frau und seinen beiden Töchtern bewohnt hat, wurde durch die Fluten schwer beschädigt. Herr Rizvanović hat dabei auch sein gesamtes Arbeitsmaterial und damit die Grundlage seiner Existenz verloren.

### Hilfe für ein sicheres Zuhause und ein stabiles Einkommen.

Im Zuge unserer Fluthilfe und Wiederaufbaumaßnahmen erhielt auch die Familie Rizvanović Unterstützung. Das Haus wurde saniert und mit dem neuen Werkzeug kann der Familienvater wieder seiner Tätigkeit als Holzkutschenhersteller und -reparateur nachgehen. Diese Kutschen werden im ländlichen Bereich nach wie vor für den Transport von Holz und Dung verwendet. Herr Rizvanović

verfügt wieder über ein stabiles Einkommen und kümmert sich auch um seinen mittellosen Vater.

### Hier wirkt Ihre Hilfe:



### Lebensnotwendige Hilfe, die wirkt.

- In den letzten beiden Jahrzehnten haben wir mehr als **16.000 Menschen** in **95 Gemeinden** durch lebensnotwendige Hilfestellungen unterstützt.
- 2017 ermöglichten wir neues Einkommen für **429 Familien** durch den Ankauf von Werkzeugen und Landwirtschaftsgeräten. Weitere **119 Familien**, die bis dahin unter schlimmsten Bedingungen leben mussten, erhielten eine neue Wohnung.

Projektausgaben 2017: **3.397.870 Euro**







## GUAVIARE/KOLUMBIEN

# Fern der Heimat

Der jahrzehntelange, blutige Konflikt in Kolumbien forderte zahlreiche Menschenleben. Flucht und Vertreibung waren eine weitere Folge. Noch heute leben mehr als zwei Millionen intern vertriebene Personen in Kolumbien. Sie verloren nicht nur ihr Zuhause, sondern auch ihre Lebensgrundlagen.

Indigene Gruppen in Guaviare leiden besonders an den Folgen ihrer Vertreibung. Hunger und Unterernährung sind weit verbreitet, da sie ihre Nahrungsbeschaffungsmethoden wie Jagen, Fischen und Früchtesammeln aufgrund der räumlichen Enge im neuen Umfeld nicht mehr anwenden können. Ein Ausweg ohne Unterstützung von außen ist daher kaum möglich.

Hilfswerk International setzt sich seit dem Jahr 2000 für indigene Familien und Bauern in Guaviare ein. Durch Erfahrungsaustausch und Programme zur Nahrungssicherung werden neue Lebensgrundlagen aufgebaut.

### Voneinander lernen für eine bessere Zukunft

In Workshops bringen wir Menschen mit unterschiedlichsten Lebensweisen zusammen und sorgen für ein verständnisvolles Miteinander. Der Erfahrungsaustausch der verschiedenen indigenen Gruppen untereinander und mit den Bauern sorgt nicht nur für ertragreichere Anbaumethoden und verbesserte Viehwirtschaft, sondern fördert auch ein friedliches Zusammenleben.



### Miteinander für den Frieden

Unsere langjährige Erfahrung in Kolumbien ist darüber hinaus auch bei der Etablierung eines nationalen Friedensprozesses gefragt. Gemeinsam mit der kolumbianischen Regierung arbeiten wir an einem Strategieplan zur sukzessiven Reintegration der ehemaligen Farc-Kämpfer. Wir sind davon überzeugt, damit einen wesentlichen Beitrag am Gelingen eines dauerhaften Friedens in Guaviare zu leisten.















## PROJEKTSCHWERPUNKTE GUAVIARE


### Souveränität und Ernährungssicherung

-  Bauernhöfe von Mestizen
-  Bauernhöfe von Indigenen
-  Wege zum Jagen, Fischen und Sammeln


### Einkommensgenerierung

-  Viehwirtschaft
-  Fischzuchten
-  Handwerksstätten
-  Palmen – nachhaltige Nutzung des Regenwaldes

 Finanzielle Zuschüsse als Starthilfe

 Schule für traditionelle indigene Medizin

### Sozialer Zusammenhalt und politische Mitsprache

 Orte, wo ein Prozess zur politischen Mitsprache umgesetzt wird



**Schule für Indigenes Handwerk und Herstellung von Kunsthandwerk nach traditionellen Techniken für derzeit 93 Personen.**

### Hilfswerk International in Kolumbien:

- **Förderung des Friedensprozesses** auf regionaler Ebene durch gemeinsame Workshops unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und auf nationaler Ebene durch Erarbeitung eines nationalen Strategieplans in Zusammenarbeit mit der kolumbianischen Regierung.  
Die Wiedererlangung eines demokratischen, friedlichen Zusammenlebens ist für uns die Grundlage für das Gelingen nachfolgender Ziele.
- **Sicherung der Lebensgrundlagen** für 32.000 Personen aus den im Projektgebiet lebenden indigenen Bevölkerungsgruppen der Nukaks, Tukanos und Jiws sowie für Bauern und ehemalige Farc-Kämpfer durch Verbesserung der Anbaumethoden und Viehwirtschaft sowie Trainings zur Förderung der bäuerlichen Entwicklung.

- **Schutz und Wiederaufbau des Ökosystems** der sensiblen Flußufer entlang der Flüsse Rio Guaviare, Rio Ariari und Inírida und Etablierung von Fischzuchten und nachhaltigen Fangmethoden.
- **Stärkung des indigenen Kunsthandwerks und der traditionellen Heilmethoden** als Einkommen schaffende Maßnahmen und zur Verbesserung der medizinischen Grundversorgung.

**Projektausgaben 2017: 444.565 Euro**







Mireille Karaky (Hilfswerk im Libanon) mit einem syrischen Flüchtlingsmädchen, das dank Ihrer Hilfe zur Schule gehen kann.

## Ihre Spende schenkt spürbare Verbesserungen. Vielen Dank!

### So können Sie helfen

Hilfswerk International leistet weltweit Katastrophenhilfe, um das Überleben von Familien in Not zu sichern. In Krisenfällen organisieren wir sauberes Trinkwasser, Mahlzeiten und weitergehende, dem Bedarf entsprechende Hilfestellungen.

Unsere Wiederaufbauprojekte und Hilfe zur Selbsthilfe schaffen neue Lebensgrundlagen und ermöglichen eine fundierte Ausbildung – insbesondere für Kinder und Jugendliche.

### Ihre Hilfe schenkt Hoffnung

Alina aus der Republik Moldau konnte sich aufgrund ihrer Hörbehinderung nicht verständigen. Weder ihre Eltern noch Nachbarskinder verstanden das Mädchen. Erst als Alina ins **Blue Bird Therapiezentrum in Hincesti** aufge-

nommen wurde und dort die Zeichensprache erlernte, konnte sie mit anderen „plaudern“ und spielen.



In der Republik Moldau, dem „Armenhaus Europas“, ist die Förderung von Kindern mit Behinderung keine Selbstverständlichkeit.

Dank dem Engagement unserer Botschafterin für Kinder in Not, **Jeannine Schiller**, und den erhaltenen Spenden können sich Kinder aus besonders bedürftigen Familien in unseren Tages-

zentren in Hincesti und Pripiceni gut entwickeln: Physio-, Hippo- und Sprachtherapien sowie frühkindliche Förderung in einem liebevollen Umfeld steigern die Fähigkeiten und Lebensfreude der Kinder.



Dieses und zahlreiche Beispiele auf den vorangegangenen Seiten zeigen, wie wichtig Ihre Mithilfe für Familien in Not ist.

**Herzlichen Dank!**



## Dauerhaft spenden

Immer mehr Menschen entscheiden sich für eine Spende mittels Abbuchungsgenehmigung. Sie geben regelmäßige Spenden, auf die wir vertrauen können. Dadurch sind wir in der Lage, bei Notfällen rasche Hilfe zu leisten und auch zu bleiben, solange die Menschen uns brauchen.

## Spenden statt Schenken

Geburtstage, Hochzeitsfeiern und Weihnachtsgrüße werden immer häufiger zum Anlass genommen, um auf Geschenke zugunsten einer Spende für Familien in Not zu verzichten.

## Bleibende Spuren

Kinder leiden besonders unter Armut, Ausgrenzung und Chancenlosigkeit. Mit Ihrer Spende können Sie die Zukunft der Mädchen und Buben aktiv mitgestalten und sich an den Verbesserungen erfreuen.

## Onlinespenden

Unter [www.hilfswerk.at/international](http://www.hilfswerk.at/international) finden Sie laufend aktuelle Informationen und eine einfache Möglichkeit, rasch zu helfen.

## Facebook, Instagram

Durch Teilen unserer regelmäßigen Postings tragen Sie zur Bekanntmachung unserer Hilfsprojekte bei und vergrößern den Kreis der interessierten Spenderinnen und Spender. [www.facebook.com/Hilfswerk.Austria](https://www.facebook.com/Hilfswerk.Austria)  
[www.instagram.com/hilfswerkinternational](https://www.instagram.com/hilfswerkinternational)

## Newsletter

Aktuelles erhalten Interessierte in unserem elektronischen Newsletter.

Hier können Sie sich anmelden:

[www.hilfswerk.at/international/kontakt](http://www.hilfswerk.at/international/kontakt)



**Mit Ihrer Testamentspende für Hilfswerk International lebt Ihre Herzlichkeit in diesen Kindern weiter und hält die Erinnerung an Sie wach.**

## Ein Punsch für den guten Zweck

Jeweils im Dezember verwöhnen unsere Vorstandsmitglieder für einen Tag die Gäste beim Punschstand am karitativen Weihnachtsmarkt auf der Freyung. 2017 konnten sie Spenden in der Höhe von 1.717,50 Euro für die Unterstützung von syrischen Flüchtlingskindern einnehmen. Auch im Dezember 2018 laden wir Sie wieder gerne ein.



13. Dezember 2017: Vorstandsmitglied DI August Astl und Familie beim karitativen Umtrunk

## Aktuelle Termine

finden Sie unter [www.hilfswerk.at/international](http://www.hilfswerk.at/international) im Bereich Aktuelles bzw. erhalten Sie Auskunft bei unserem Spenderservice unter **Tel. 01/40 57 500-111**.

## Spendenabsetzbarkeit neu:

Bitte denken Sie daran, dass Ihre Privatspenden ab dem Kalenderjahr 2017 von uns an das Finanzamt zu melden sind. Wenn Sie Ihre Spenden als Sonderausgabe geltend machen möchten, geben Sie bitte unserem Spenderservice Ihre Kontaktdaten und Ihr Geburtsdatum bekannt.

## Haben Sie Fragen, Wünsche oder Anregungen?

Unsere Mitarbeiterinnen vom Spenderservice **Gerda Huber-Zafarpour** und **Luzia Wibiral** kümmern sich gerne um Ihr Anliegen.

## WIR SIND FÜR SIE DA:



### Gerda Huber-Zafarpour

Spenderservice / Vereinsbetreuung  
Tel. 01/40 57 500-111  
[gerda.huber@hilfswerk-international.at](mailto:gerda.huber@hilfswerk-international.at)



### Andreas Aichholzer

Kommunikation  
Tel. 01/40 57 500-115  
[andreas.aichholzer@hilfswerk-international.at](mailto:andreas.aichholzer@hilfswerk-international.at)



### Luzia Wibiral

Spenderservice / Kommunikation  
Erbschaften  
Tel. 01/40 57 500-114  
[luzia.wibiral@hilfswerk-international.at](mailto:luzia.wibiral@hilfswerk-international.at)



### Bianca Weissel

Kommunikation / Medien  
Tel. 01/40 57 500-112  
[bianca.weissel@hilfswerk-international.at](mailto:bianca.weissel@hilfswerk-international.at)



Aus- und Weiterbildung, Ernährungs-sicherung, medizinische Versorgung, Verbesserung der Gesundheit und vieles mehr konnten wir 2017 bewirken.

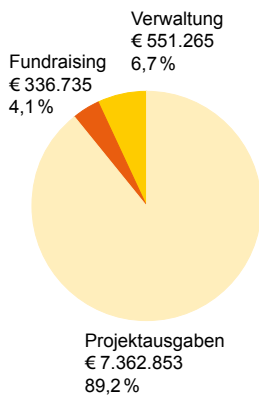
### Ihnen herzlichen Dank!

Spenderinnen und Spender, Partner, Sponsoren, Ehrenamtliche und Personen, die das Hilfswerk International in ihrem Testament bedenken - jeder Einzelne hilft, das Leben von Menschen in Krisensituationen spürbar zu verbessern.

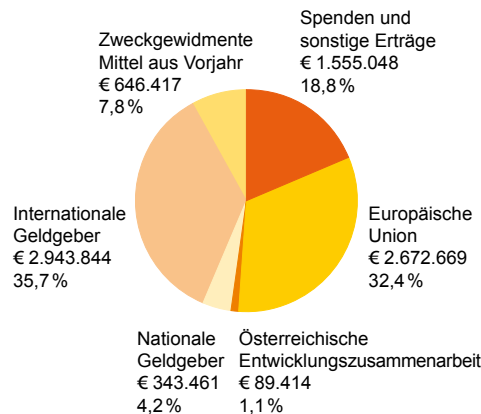
## Hilfe, die wirkt. Spürbar.

Im Jahr 2017 betrug der Gesamtaufwand von Hilfswerk International 8.250.853 Euro, davon entfielen insgesamt 7.362.853 Euro auf die Projektarbeit. 4,1 % wurden für Fundraising und 6,7 % für die Verwaltung eingesetzt.

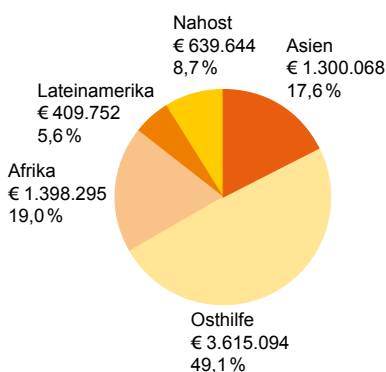
### Mittelverwendung € 8.250.853



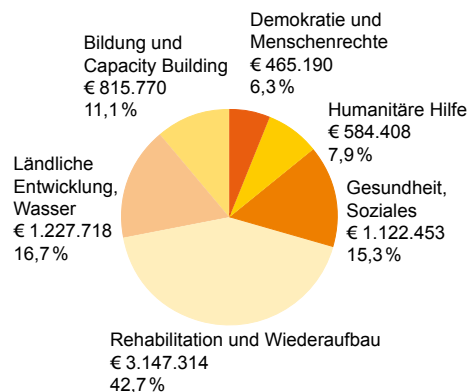
### Mittelherkunft € 8.250.853



### Regionale Gliederung € 7.362.853



### Sektorale Gliederung € 7.362.853



### Wir danken unseren strategischen Partnern:

- ADA – Austrian Development Agency
- Außenwirtschaft Österreich
- BM für Landesverteidigung und Sport
- BM für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
- DFID – Department for International Development
- EC – Europäische Kommission
- ECHO – European Commission's Humanitarian Aid Department
- Else Kröner-Fresenius-Stiftung
- Erste Stiftung
- IV – Vereinigung der österreichischen Industrie
- Kahane Stiftung
- Land Niederösterreich
- Land Oberösterreich
- Land Steiermark
- Landwirtschaftskammer Österreich
- LED – Liechtensteinischer Entwicklungsdienst
- Medicor Foundation
- Nachbar in Not
- OPEC Fund for International Development (OFID)
- OSF Open Society Foundations
- Stadt Wien
- UNDP – United Nations Development Programme
- UNHCR – United States Agency for International Development
- USAID – United States Agency for International Development
- Wirtschaftskammer Österreich

### Mag. Christian Domany, Präsident:

„Wir vom Hilfswerk International sorgen dafür, dass die erhaltenen Mittel wirkungsvoll eingesetzt werden, und verpflichten uns zu einer strengen Kontrolle des Rechnungswesens durch unabhängige Wirtschaftsprüfer. Unsere Transparenz und langjährige Erfahrung in den Projektländern fördern wegweisende Kooperationen mit der österreichischen Wirtschaft und internationalen Partnern.“







v.l.n.r. Marcus Merkel, Magdalena Rüker, Martin Mairinger, Rafael Fingerlos

## VERANSTALTUNGEN 2017



Suzana Jasarevic, Hilfswerk in BiH

### Weihnachtsgala

#### 28 Jahre Hilfe für Kinder in Not

**Rafael Fingerlos**, Bariton und Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper, gestaltete einen stimmungsvollen Benefizabend. Ihm zur Seite standen **Magdalena Rüker**/Mezzosopran und **Martin Mairinger**/Tenor. Musikalisch wurde das Trio durch den international renommierten Pianisten und Dirigenten **Marcus Merkel** begleitet.

Unter dem Motto „STILLE UND NACHT“ verzauberten die Künstler das zahlreich erschienene Publikum mit vorweihnachtlicher Musik von Alma Mahler, Johannes Brahms, Franz Schubert, Georg Friedrich Händel u.a. **Christiane Teschl-Hofmeister** führte in charmanter Manier durch den Abend.

Die gelungene Weihnachtsgala erbrachte einen **Spendenerlös von über 25.000 Euro** für lebensnotwendige Hilfe zugunsten von Kindern in Not.

**Unser herzliches Dankeschön allen Beteiligten!**



Mit Unterstützung von



### Spenderkonferenz

Unsere Spenderkonferenz im Wiener Theatrum stand ganz im Zeichen unserer seit 20 Jahren bestehenden Hilfsmaßnahmen in Bosnien und Herzegwina (BiH). **Suzana Jasarevic**, Direktorin des Hilfswerks in BiH, berichtete über ihre langjährige, anspruchsvolle Tätigkeit.

**Ruth Goubran**, Leiterin Community Affairs und Sponsoring der Erste Bank, erläuterte anschaulich die Verbindung zwischen dem MehrwertSponsoring Programm der Erste Bank und dem vielseitigen Hilfsprojekt zur nachhaltigen Verbesserung der Lebensgrundlagen von Roma-Familien in BiH.



Ruth Goubran, Erste Group Bank AG

Präsident **Mag. Christian Domany** und Geschäftsführer **Mag. Stefan Fritz** gaben Einblick in unsere weltweiten Projekte. **Prof. Claus Reitan** führte gewohnt professionell durch das Programm.

### Vorträge „Erbrecht & Testamentsgestaltung“

Auch im Jahr 2017 fanden unsere Vergessmeinnicht-Erbrechtsvorträge regen Anklang. 2018 laden wir daher neuerlich zu einer kostenlosen Veranstaltung ein.

Informationen zu aktuellen Terminen geben wir Ihnen gerne telefonisch unter 01/40 57 500/114 oder per E-Mail an [luzia.wibiral@hilfswerk-international.at](mailto:luzia.wibiral@hilfswerk-international.at). Unsere Mitarbeiterin **Luzia Wibiral** berät Sie gerne und nimmt Ihre Anmeldung entgegen.

**Save the date:**  
**Weihnachtsgala 2018**



**Mittwoch, 14. November 2018**

Beginn 19.30 Uhr, Einlass ab 19 Uhr  
Haus der Industrie, 1030 Wien,  
Schwarzenbergplatz 4





**WENN HILFE KEINE GRENZEN KENNT.**

# Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

## Impressum

### Herausgeber und Medieninhaber:

Hilfswerk International  
1120 Wien, Grünbergstraße 15/2/5

### Präsident:

Mag. Christian Domany

### Geschäftsführer:

Mag. Stefan Fritz, MBA

**Redaktion:** Luzia Wibiral verantw.  
sowie Team

**Lektorat:** Christine Preiner/Melk

**Druckerei:** Grasl Fairprint

Wenn Hilfe keine Grenzen kennt,  
Ausgabe 5/2018, Sponsoring-Post  
SP 02Z033236 N

**FOTO SCHUSTER.at**  
WIEN - MARIAHILFER STRASSE

Besonderer Dank gilt Foto Schuster  
für die Teamfotos auf Seite 21.

## Fotos

Hilfswerk International  
sowie  
Ahmad Terro (S.3/6/18/19/22 Libanon)  
Aleksandra Pawloff  
(S.5/16/17 Tadschikistan)  
Andi Urban (S.14 Mosambik)  
Bassel Constantine  
(Titelfoto/S.2/3/7/20/22 Libanon)  
Bill Lorenz  
(S.22 Abb. Christian Domany)  
David Jauk (S.23 Spenderkonferenz)  
Omar Elfaraouk Bsais (S.11 Tunesien)  
Regina Hügli (S.23 Weihnachtsgala)

## Bild gemalt

Angela Richter/artemys.de  
(S.21/Himmelsblüte)

## Landkarten

© Free Vector Maps.com

## Hilfswerk International

1120 Wien, Grünbergstraße 15/2/5  
Tel.: 01/40 57 500-111  
office@hilfswerk-international.at

community.hilfswerk.at

[www.hilfswerk.at/international](http://www.hilfswerk.at/international)



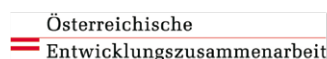
## Spendenkonto Erste Bank

IBAN AT45 2011 1300 0000 0080



[www.facebook.com/Hilfswerk.Austria](https://www.facebook.com/Hilfswerk.Austria)

[www.instagram.com/hilfswerkinternational](https://www.instagram.com/hilfswerkinternational)



Mit Unterstützung von:

